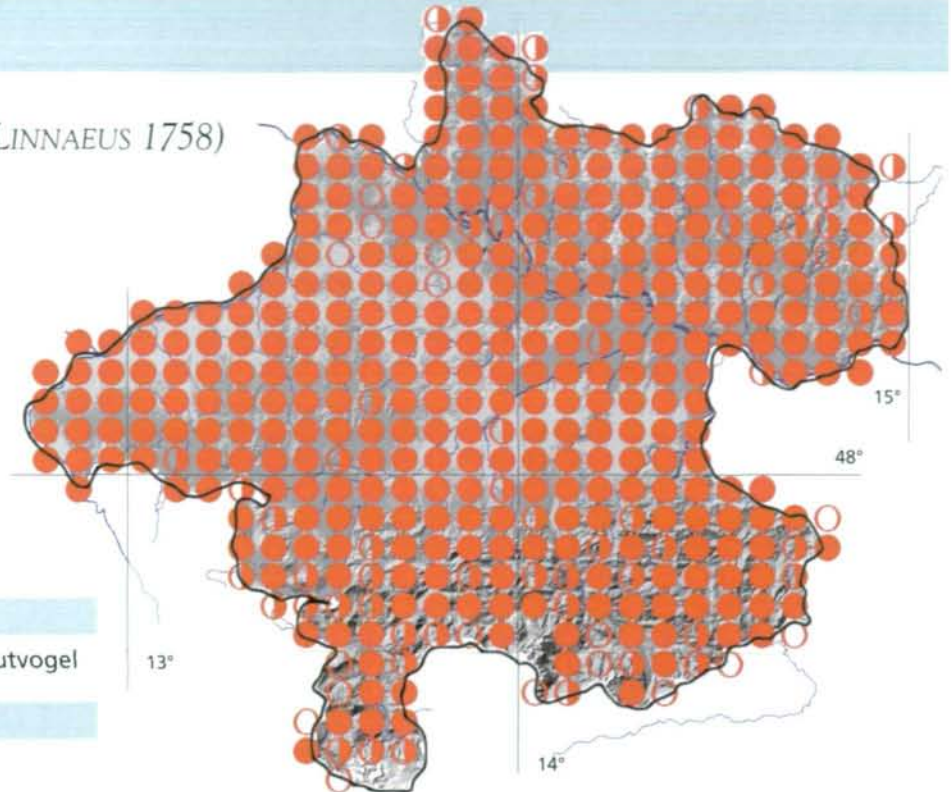


Amsel

Turdus merula merula (LINNAEUS 1758)

Blackbird
Kos černý



STATUS

Jahresvogel, sehr häufiger Brutvogel

BESTAND

Oberösterreich: >20.000
Österreich: 400.000–600.000
Europa: 33.000.000–71.000.000

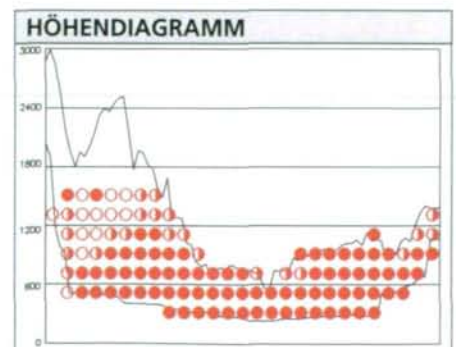
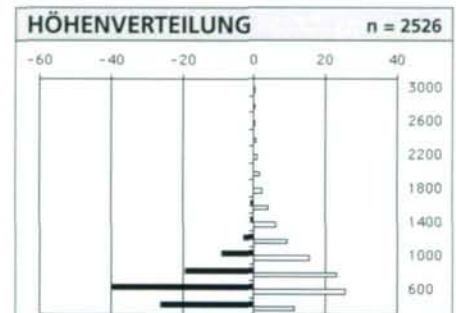
GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

Anhang II-2, SPEC 4W, europaweit
nicht gefährdet
Rote Liste Österreich: LC
Trend: 0/0
Schutz: Naturschutzgesetz

RASTERFREQUENZTABELLE		
Nachweiskategorie	n	%
○ Brut möglich	17	4,2
◐ Brut wahrscheinlich	58	14,5
● Brut nachgewiesen	326	81,3
Gesamt	401	97,8



Foto: J. Limberger, März 1996, Bubenberg/steegen



VERBREITUNG

Das Areal der Amsel reicht von Westeuropa bis nach Ostchina, und von Fennoskandien und vom Südrural im Norden bis nach Indien im Süden. In Österreich tritt die Art unterhalb der Waldgrenze nahezu überall auf. Dasselbe gilt erwartungsgemäß

für Oberösterreich, wo sie eine der weitestverbreiteten Arten ist. Der höchste Brutnachweis wurde auf der Gameringalm/Warscheneck in 1500 m erbracht.

LEBENSRAUM

Amseln waren ursprünglich scheue und seltene Waldbewohner. Die allgemein bekannte Ausbreitung und Zunahme hat nicht nur Siedlungen und Städte erfasst, so zu Beginn des 20. Jahrhunderts Linz. Auch die höheren Berglagen und die offene Kulturlandschaft wurden betroffen. Daneben ist im Wald selbst eine allgemeine Häufigkeitszunahme wahrscheinlich. Lediglich in den subalpinen und in manchen anthropogenen Nadelwä-

ldern werden heute geringere Dichten erreicht als durch die Singdrossel. In Wäldern ist zudem der Bruterfolg meist geringer als in der Nähe des Menschen. Dies scheint mit einem höheren Prädationsdruck zusammenzuhängen. In Menschnähe werden viele Nester an anthropogenen Strukturen errichtet, wie Hauswänden.

BESTAND UND SIEDLUNGSDICHTE

Es liegen erst wenige diesbezügliche Angaben vor. Im unteren Steyrtal wurden bei Pergern 13 Reviere/55 ha (2,4/10 ha) ermittelt, in der Wernldau 7 Reviere/25 ha (2,8/10 ha) und bei Letten 6 Reviere/5 ha (12/10 ha) (WEIBMAIR 1999). Im Ibmer

Moor lag die Dichte bei 1,8–2 Bp./10 ha (SLOTTA-BACHMAYR & LIEB 1996). Im Sengengebirge wurden im Buchen-Tannen-Fichtenwald auf 1300 m 1 Rev./12,6 ha, und im Fichten-Weidewald auf 1400 m 1,5 Rev./20,8 ha festgestellt (STADLER 1994).

GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

Die Amsel hat sich sehr erfolgreich an die moderne Kulturlandschaft angepasst. Das in der Presse diskutierte „Wiener Amselsterben“ könnte sich unter Umständen auch auf Oberösterreich ausweiten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Denisia](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [0007](#)

Autor(en)/Author(s): Steiner Helmut

Artikel/Article: [Amsel 332-333](#)